

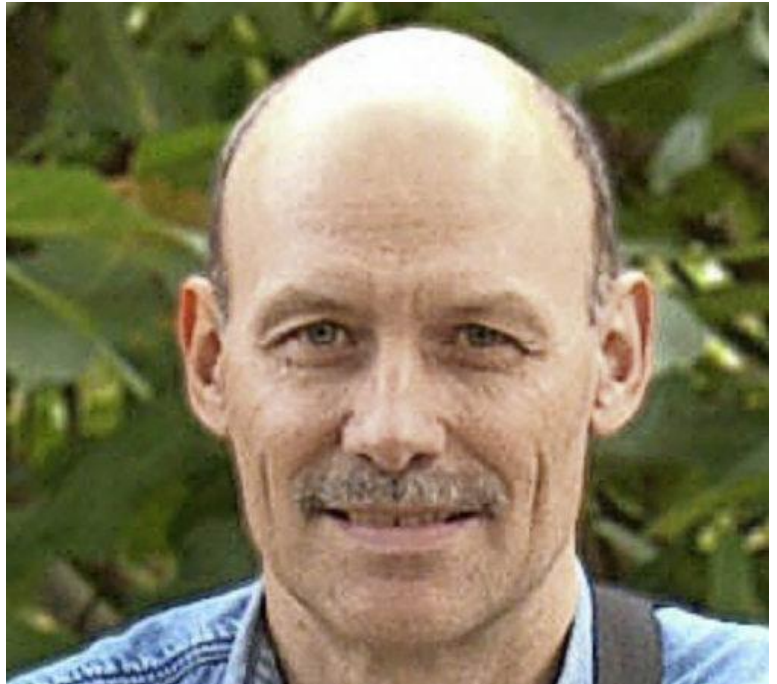
Lahr, 30. Oktober 2015

Dem Friedensthema mehr Beachtung schenken

Der Religionslehrer Theo Ziegler hat im Gemeindesaal am Doler Platz über das Thema Kirche und Pazifismus gesprochen.

LAHR (BZ). Auf Einladung der evangelischen Kirchengemeinden und des Lahrer Friedensforums hat Theo Ziegler im Gemeindesaal am Doler Platz über das Thema Kirche und Pazifismus gesprochen.

Ziegler ist Religionslehrer in Breisach, seit 40 Jahren friedenspolitisch auf verschiedenen Ebenen und in kirchlichen Gremien aktiv. Er ist zudem Mitinitiator des neuen friedensethischen Leitbildes, das auf dem Deutschen Evangelischen Kirchentag im Juni in Stuttgart zur Diskussion gestellt wurde.



Theo Ziegler Foto: privat

Die Initiativen innerhalb der evangelischen Landeskirchen, ihre bislang zwiespältige Position zum Krieg aufzugeben und Krieg als Mittel der politischen Auseinandersetzung ein für alle Mal zu ächten, seien in den vergangenen Jahren von der Synode aufgenommen worden, heißt es in der Pressemitteilung des Friedensforums. Theo Ziegler berichtete, dass es in 23 der 25 Kirchenbezirke Diskussionsveranstaltungen zu diesem Thema gegeben habe. Dennoch werde das nicht selten als radikal empfundene Ziel eines Ausstiegs aus der militärischen Sicherheitspolitik bislang von einer Mehrheit der Bezirkssynoden nicht geteilt.

Immerhin habe die Evangelische Landeskirche in Baden im Oktober 2013 eine gemeinsame neue Leitlinie mit dem Ziel beschlossen, sich zu einer "Kirche des gerechten Friedens" weiterzuentwickeln. Ziegler verwies auf die darin enthaltene Selbstkritik: "In der Beschäftigung mit der Friedensethik ist uns bewusst geworden, dass wir dem Friedensthema zu wenig Beachtung geschenkt haben." Eines der in diesem Beschluss formulierten zwölf Ziele sei daher die Selbstverpflichtung der Landessynode, in Zukunft mindestens einmal im Laufe einer Amtsperiode das Thema Frieden auf ihre Tagesordnung zu setzen.

Um kriegerische Konflikte zu vermeiden, sei eine übergeordnete Instanz nötig. In früheren Zeiten war die Hoffnung auf Gott selbst gerichtet, heute aber, so Ziegler, müsse die UNO die Aufgabe eines Weltgerichtshofs übernehmen. Der zentrale Gedanke, der sich im Motiv Schwerter zu Pflugscharen ausdrücke, sei die Aufgabe der Rüstungskonversion. Auch Waffenfabriken wie etwa Heckler & Koch in Oberndorf am Neckar könnten dank des vorhandenen Knowhows an Ingenieurswissen ohne Verlust von Arbeitsplätzen in Fabriken für die Produktion von zivilen Gütern umgewandelt werden.

Mit dem – auch in kirchlichen Kreisen nicht seltenen – Vorwurf, diese Perspektive sei illusionär, setzte sich Ziegler gründlich auseinander. Noch vor nicht allzu langer Zeit habe es auch noch als illusionär gegolten, die Abschaffung der Sklaverei zu fordern.